

Gastgewerbe im langen Leerlauf

Shutdown für einen tragenden Ast der Berliner
Wirtschaft: Von heute auf morgen wurde der
Tourismus auf null gesetzt. Eine Branche fragt sich
nun, wo die Reise hingeht

VON *Almut Kaspar*

*Der Alexanderplatz:
Magnet ohne Publikum*

Es war eine Vollbremsung, die das Estrel in Neukölln hinlegen musste, als Mitte März die Anti-Corona-Maßnahmen in Kraft traten. Deutschlands größtes Hotel mit angeschlossenem Estrel Congress Center (ECC) und Estrel Showtheater – plötzlich im Stillstand. „Im ECC sind über 80 Hauptveranstaltungen mit den entsprechenden Nebenveranstaltungen storniert worden, im Hotel wurden Room-nights im vierstelligen Bereich abgesagt, und im Showtheater mussten wir den Spielbetrieb einstellen“, sagt die Geschäftsführende Direktorin Ute Jacobs. Gleich vom ersten Tag an wurde Kurzarbeit angemeldet und bis auf wenige administrative Abteilungen 100-Prozent-Kurzarbeit realisiert. „Für besondere Härtefälle unter den Mitarbeitern hat Eigentümer Ekkehard Streletzki aus seinem Privatvermögen eine finanzielle Soforthilfe von 100.000 Euro zur Verfügung gestellt und die Mieten für unsere drei Gesellschaften reduziert“, so Jacobs.

Alarmiert war die Branche schon Ende Februar, als die jährliche Internationale Tourismus-Börse (ITB) abgesagt wurde, die im letzten Jahr 10.000 Aussteller und 160.000 Besuchern zählte. Kurz darauf war die gesamte Branche, die in Berlin eine Bruttowertschöpfung von rund zwölf Mrd. Euro erzielt und 235.000 Menschen in Lohn und Brot gebracht hat, lahmgelegt.

„Unser originäres Geschäft ist komplett zum Erliegen gekommen“, sagt Oliver Winter, Gründer und CEO der A&O Hotels and Hostels Holding



